

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., zweimonatlich 1 M., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestellkarte 6848.

Alle kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Musikl. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Feierblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteil ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Angefaßt“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 27.

Schandau, Dienstag, den 3. März 1903.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nachdem gestern die eidl. Verpflichtung des bisherigen Stadtverordneten **Herrn Fabrikbesitzer J. Eugen Kaul** als Ratsmitglied auf Zeit erfolgt ist, machen wird dies hierdurch bekannt. Gleichzeitig bringen wir nachstehend die Namen der Mitglieder der städtischen Kollegien zur öffentlichen Kenntnis.

Schandau, am 28. Februar 1903.

Der Stadtrat.

Wick, Bürgerm.

Es.

a. Ratskollegium.

- Wick, Oskar, Louis, Otto, Bürgermeister.
- Thomas, Karl August, Schmiedemeister, stellv. Bürgerm.
- Schneider, Karl August, Destillateur.
- Zeitschel, Karl Arthur, Kaufmann.
- Nichter, Karl Emil, Stößermeister.
- Kaul, Julius Eugen, Fabrikbesitzer.

b. Stadtverordneten-Kollegium.

- Morand, John James Theodor, Postdirector, Vorsteher.
- Niehle, Gustav Adolf, Steinbruchpächter, stellv. Vorsteher.
- Göh, Otto Erwin, Schneidermeister.
- Tröger, Gustav Eduard, Tischlermeister.
- Böhme, Ernst Otto, Kaufmann.
- Berg, Franz Gustav Adolf, Schiffahrtinspektor.
- Arnold, Oskar Arthur, Privatier.
- Zorn, Friedrich Heinrich, Woz. Baumeister.
- Stephan, Max Alexander, Hutmacher.
- Schmann, Friedrich Gottlieb Richard, Baumeister.
- Schinke, Gustav Adolf, Schiffbaumeister.
- Schnabel, Friedrich Gustav, Kürschnermeister.
- Sering, Ernst Ludwig Heinrich, Wandmaler.
- Ulrich, Karl Richard, Kaufmann.

Bekanntmachung.

Das Abreißen von Heidel- und Preiselbeerkraut in den städtischen Waldungen, sowie die Beschädigung von Bäumchen durch Erwachsene und Kinder hat sehr überhand genommen und sehen wir uns daher genötigt, solchen Unfug bei Geldstrafe bis zu 20 M. oder entsprechender Haftstrafe wie hiermit geschieht zu verbieten, soweit nach den bestehenden Gesetzen nicht härtere Strafen einzutreten haben. Gleichzeitig bringen wir das Verbot bezüglich des unerlaubten Streuholens aus den städtischen Waldungen in Erinnerung.

Schandau, am 28. Februar 1903.

Der Stadtrat.

Wick, Bürgermstr.

Es.

Bekanntmachung, Reblaus betreffend.

Unter Bezugnahme auf das in § 4 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit vom 3. Juli 1883, allgemein ausgesprochene Verbot der Verwendung und Einführung bewurzelter Reben machen wir hierdurch bekannt, daß auch das Verbringen sogenannter **Blindreben** (zur Anpflanzung neuer Rebanlagen bestimmter unbewurzelter Reben) aus denjenigen Kluren, in denen bisher die Reblaus gefunden worden ist, in andere Gegenden bei 150 M. Strafe für jeden Zuwiderhandlungsfall verboten worden ist.

Schandau, am 28. Februar 1903.

Der Stadtrat.

Wick, Bürgerm.

Holzversteigerung: Hinterhermsdorfer Staatsforstrevier.

Montag, den 9. März 1903, Vorm. 1/10 Uhr, im Hotel „Sächsischer Hof“ in Erbzig:

730 weiche Stämme, 9256 weiche und 43 harte Klöcher.

Kgl. Forstrevierverwaltung Hinterhermsdorf und Kgl. Forstrentamt Schandau, am 27. Februar 1903.

v. Egidy.

Looss.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Se. Majestät der Kaiser erschien am Freitag vormittag beim General der Infanterie von Werder, dem ehemaligen deutschen Botschafter am Petersburger Hofe, und beglückwünschte ihn in einer Ansprache herzlich zu seinem 80. Geburtstag. Zugleich überreichte der Monarch dem Jubilar die Krone des Hohenzollernschen Hausordens, die er ihm eigenhändig umhängte. Auch sonst wurde dem General, der sich bekanntlich in seiner langjährigen diplomatischen Stellung am russischen Hofe ganz erhebliche Verdienste um die freundschaftlichere Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland erworben hat, zahlreiche Ehrungen zu seinem 80. Geburtstage zuteil. Die Kaiserin ließ General von Werder ihr Bild mit eigenhändiger Unterschrift überreichen. Die offizielle „St. Petersburger Bta.“ widmete dem General von Werder anlässlich der Feier seines 80. Geburtstages einen ungemein herzlichen Artikel, in demselben das erfolgreiche Wirken des Jubilars um die Pflege eines guten Verhältnisses zwischen Deutschland und Rußland selbst in schwierigen Zeiten hervorhebend.

Mit einiger Spannung kann man der bevorstehenden Abstimmung im Bundesrat über die vom Reichsanwalt Grafen Billow im Reichstage angeforderte Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes entgegensehen. Bis jetzt gilt es nur als sicher, daß einerseits Preußen (18 Stimmen) und Bayern (6 St.) für, andererseits Sachsen (4 St.), Württemberg (4 St.) und Braunschweig (2 St.) gegen die Aufhebung des § 2 stimmen werden. Ueber die Stellungnahme der übrigen Bundesregierungen in dieser Prinzipienfrage ist noch nichts Bestimmtes bekannt. In Berliner politischen Kreisen nimmt man indessen an, daß im Bundesrate eine, wenn vielleicht auch nicht sehr große, Mehrheit für den preussischen Antrag auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes vorhanden ist. Im Ganzen repräsentieren die vereinigten Bundesregierungen im Bundesrate 58 Stimmen.

Im Reichstage wurde die Etatsdebatte am Freitag durch die allgemeine Debatte über die Novelle zum Krankenlaffengesetz abgeleitet. Die Vorlage enthält im wesentlichen folgende Abänderungen des jetzigen Krankenlaffengesetzes: Ausdehnung der Krankenunterstützung von 13 auf 26 Wochen im Höchstfall, Erweiterung der Zahlungspflicht an Wächnerinnen von 4 auf 6 Wochen, Zulassung der Krankenversicherung auch gegenüber Geschlechtskranken, größere Sicherung der Krassen gegen Pflichtverletzungen der Kassenverwaltende oder Kassierer. Staatssekretär Boladowsky leitete die Diskussion mit einer klaren und sachlich gehaltenen Rede zur Begründung der jetzt dem Reichstage vorgeschlagenen Abänderungen, resp. Ergänzungen des Krankenlaffengesetzes ein. Zugleich warf der Regierungsvertreter Ausblicke auf die weitere Gestaltung der sozialpolitischen Versicherungs-gesetzgebung des Reiches, andeutend, daß eine Verschmelzung der Gesetze über die Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherung zu einem einzigen Arbeiterfürsorgegesetz geplant sei. Im übrigen richtete Staatssekretär Graf Boladowsky den dringlichen Appell an den Reichstag, die Novelle zum

Krankenversicherungsgesetz noch in der laufenden Legislaturperiode zur Verabschiedung zu bringen. In der weiteren Debatte stimmten fast alle Parteien durch die vorgeschickten Redner den Grundgedanken der Novelle zu, nur die Sozialdemokraten waren wieder nicht zufrieden, ihr Sprecher, Abgeordneter Wolfenbüttel, erklärte, daß seiner Partei der Inhalt der Krankenlaffengesetz-Novelle noch lange nicht genüge. Indessen wurden wenigstens bei mancherlei Einzelheiten der Regierungsvorlage Bedenken von verschiedenen Seiten laut. Namentlich hatten die Abgeordneten Gomp (Reichsp.) und Endemann (nat.-lib.) gar manches an der Vorlage auszusprechen, während sich die Abgeordneten Spahn (Zentrum), von Richthofen (kons.), Langemann (fr. Volksp.), Hoffmeister (fr. Volksp.), Hoffmann-Dillenburg (nat.-lib.), Arendt (Reichsp.) und Köhler-Dillenburg (fr. Vereinig.) im großen und ganzen zustimmend zu derselben äußerten. Erfreulicherweise gab sich allseitig die Reizung zu erkennen, die Novelle noch vor dem Auseinandergehen des Reichstages zu erledigen. Am Sonnabend nahm das Haus die Staatsberatungen wieder auf, und zwar beim Postetat.

Das preussische Abgeordnetenhaus führte am Freitag die Beratung des Etats der Staatsbahnverwaltung zu Ende. Am Sonnabend verhandelte es über die Interventionen betreffs Regulierung der unteren Elbe und Oder und betr. Ausbaues des Dortmund-Rhein-Kanals.

Das durch den Rücktritt des Herrn von Bitter erledigte Oberpräsidium von Posen ist nunmehr in der Person des bisherigen Regierungspräsidenten in Königsberg von Waldow, n.u. besetzt worden. Die Berufung dieses in weiteren Kreisen ziemlich unbekanntem Beamten auf den verantwortungsvollen und schwierigen Posten eines Oberpräsidenten von Posen kommt einigermaßen überraschend; welche Gründe für seine Ernennung zum Nachfolger des Herrn von Bitter ausschlaggebend gewesen sind, das wird die Welt wohl bald erfahren. Wie aus einer bezüglichen Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ erhellt, ist zugleich auch die Wiederbesetzung der erledigten Regierungspräsidentenposten in Düsseldorf, Amsberg, Köslin und Magdeburg erfolgt.

In Karlsruhe in Oberschlesien hat am Freitag die feierliche Beisetzung des Herzogs Nikolaus von Württemberg im Beisein zahlreicher Fürstlichkeiten, an ihrer Spitze König Wilhelm von Württemberg, Herzog Albrecht von Württemberg und Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, letzterer als Vertreter des Deutschen Kaisers stattgefunden.

Der neue Exnerprozeß vor dem Leipziger Schwurgericht zieht sich nun stark schon in die zweite Woche hinein, denn am nächsten Mittwoch wird sein 14. Verhandlungstag sein. Die Beweisaufnahme schreitet aber auch nur äußerst langsam vorwärts, da es der Angeklagte Exner versteht, mit großer Geschicklichkeit und Geschwindigkeit sich in den Mantel der getränkten Unschuld zu hüllen. Schließlich werden ihm jedoch alle seine „Mäxchen“ wohl schwerlich etwas helfen!

Das österreichische Herrenhaus hat jetzt gleich dem Abgeordnetenhaus der Wehrvorlage zugestimmt, doch

brauchte die Pairskammer zur vollständigen Erledigung der Vorlage nur eine einzige Sitzung. Sofort nach der Annahme der Wehrvorlage auch seitens des Herrenhauses ist letztere vom Kaiser sanktioniert worden.

Mit den französischen Staatsfinanzen sieht es augenblicklich nicht so besonders glänzend aus, was u. A. auch die Bemühungen des Finanzministers Rouvier bekunden, durch verschiedene Zollausschlüsse die Staatsfinanzen wieder zu bessern. Von diesen Maßnahmen ist auch das russische Naphtha betroffen worden, welches von der Deputiertenkammer nach dem Antrage Rouviers mit einem Eingangszoll von 1/4 Frck. belegt worden ist, ohne Rücksicht auf das „befreundete und verbündete“ Rußland. In Petersburg ist man denn auch stark verschmupft über diese Rücksichtslosigkeit des französischen Bundesgenossen gegenüber dem russischen Naphtha, und ein oskneimend vom Petersburger Auswärtigen Amte inspirierter Artikel in der „Nowosti Wremja“ droht den Franzosen ziemlich unverhüllt, daß nicht nur die Handelsbeziehungen, sondern auch die politischen Beziehungen Frankreichs zu Rußland eine empfindliche Störung erleiden würden, falls der französische Zoll auf russisches Naphtha bestehen bleiben sollte. Vielleicht nimmt sich das Pariser Parlament diese Drohung des neueren Verbündeten doch zu Herzen und befreit das russische Naphtha nachträglich wieder von dem Eingangszoll! Inzwischen hat Rouvier auch im Ministerrate die Notwendigkeit dargelegt, neue Hilfsquellen zur Herstellung des Gleichgewichts im Budget zu erschließen.

Der Papst nahm am vergangenen Freitag im Thronsaal des Vatikans die Glückwünsche des diplomatischen Korps anlässlich seines 25jährigen Pontifical-Jubiläum entgegen. Dies ist um so bemerkenswerter, als Leo XIII. in den letzten Tagen wieder einmal recht unpäßig war; es waren denn auch abermals Gerüchte über das angeblich bedenkliche Befinden des Papstes aufgetaucht. Indessen scheinen dieselben übertrieben zu haben, denn sonst wäre er wohl schwerlich in der Lage gewesen, die Herren vom diplomatischen Korps empfangen zu können.

In Portugal ist das Ministerium Pinze-Ribeiro wegen mannichfacher Meinungsverschiedenheiten in seinem Schooße zurückgetreten. Indessen beauftragte der König den bisherigen Ministerpräsidenten Pinze-Ribeiro sofort mit der Neubildung des Kabinetts.

Die Pforte tut, als wolle sie allen Ernstes an die rasche Durchführung der ihr von Rußland und Oesterreich aufgedrungenen Reformen für Mazedonien gehen. Die betreffenden Vorschläge befinden sich in den zuständigen Ministerialreferats bereits in Ausarbeitung, wie aus Konstantinopel berichtet wird. Indessen trauen die Mächte der Pforte nicht, denn die fremden Konsuln in den Vilajets Saloniki, Kossowo und Monastir werden von ihren Regierungen die Anweisung erhalten, genau die Durchführung des Reformwerkes zu überwachen. Was das Sensationsgerücht von der angeblichen Erwartung des neuernannten russischen Konsuls in Mitrowiza, Schtscherbina, anbelangt, so soll es unbegründet sein.

Für die Transvaal-Kolonie ist eine Regierungsverfassung betreffs der Organisation des öffentlichen Unterrichts erschienen. Die Verfassung beschränkt u. A. den Gesamtunterricht im Holländischen in den Schulen Transvaals auf fünf Stunden.

Die Union schiebt sich an, in die gegenwärtigen Wirren in Zentralamerika einzugreifen. Ein aus drei Kriegsschiffen bestehendes Unionsgeschwader ist unter Admiral Graf an der Salvadorflotte eingetroffen. Eine Depesche des Admirals meldet eine schwere Niederlage der vom Präsidenten Sierra geführten Regierungstruppen von Honduras durch die von Bonilla befehligten Insurgenten.

In der Mulatten-Republik San Domingo auf der Insel Hayti ist wieder einmal eine Revolution ausgebrochen.

Der Aufstand in der südchinesischen Provinz Kwangsi nimmt einen immer bedenklicheren Umfang an, er ist bereits auf die benachbarte Provinz Hunnan übersprungen. Im Yangning-Paß wurden 500 Mann kaiserliche Truppen von den Rebellen niedergemetzelt; kein Einziger der Soldaten entkam.

Lokales und Sächsisches.

Schanda u. Am vergangenen Freitag nachmittag wurde in Anwesenheit der beiden städtischen Kollegien unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Wick der bisherige Stadtverordnete Herr Fabrikbesitzer und Civil-Ingenieur Eugen Koul als Mitglied des Rats-Kollegiums feierlich in sein Amt eingeweiht. In den einzelnen Verwaltungszweigen ist nun insofern ein Wechsel eingetreten als Herr Koul nunmehr als Verwalter des Schulwesens und Herr Schmiedemeister Thomas als solcher des Armenwesens fungieren wird.

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach Herr Dr. Köppen in der letzten Versammlung des Gewerbevereins, welche Freitag, den 27. Februar, in Hegenparth's Sälen abgehalten wurde, über die moderne Malerei. Unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder, künstlerisch in Farben ausgeführter Nachbildungen moderner Meisterwerke der Malerei, schilderte Herr Dr. Köppen die verschiedenen Richtungen und Bestrebungen der berühmtesten Meister und bekanntesten Malerschulen des vergangenen Jahrhunderts und der Gegenwart. In deutscher Übersetzung erschienen die verschiedenen Meisterwerke der jetzt lebenden Meister, wie die eines Liebermann, v. Ullde, eines Rühl, eines Dill, Tierbilder von Bügel, Werke von Thoma, Franz Stud, Max Klinger auf der Bildfläche. Herr Dr. Köppen verstand es meisterhaft, die verschiedenen Richtungen und ihr Verhältnis zur Farbgebung zu charakterisieren. Höchst treffend, geistreich und interessant waren auch seine Erklärungen einzelner Bilder, wie vorzüglich die Erklärung des großen Klinger'schen Gemäldes: Christus im Olymp, das unter den Gemälden der neuen Zeit eines der hervorragendsten ist. Herr Dr. Köppen führte die gesponnen lauschende Versammlung ein in die Gedankenwelt der Künstler, der sie durch Form und Farbe Leben geben wollten, und er leitete dazu an, ein Meisterwerk der Malerei richtig anzusehen und den Gesamtaufbau sowie die Einzelheiten einer gedanklichen Unterfuchung zu unterwerfen. Reicher Beifall lohnte seinen inhaltreichen Vortrag. Der Herr Vorsitzende machte bekannt, daß nächsten Donnerstag, den 5. März, das Stiftungsfest des Vereins gefeiert werden soll und zwar durch Konzert und Ball. Es findet wie gewöhnlich in Hegenparth's Etablissement (Valentins Sälen) statt. Der letzte Vortrag in diesem Winterhalbjahre wird am Donnerstag, den 12. März, also Donnerstag über acht Tage, ebenfalls in Valentins Sälen gehalten. Herr Dozent Löhner, Berlin, wird über das Thema sprechen: „Stehen wir am Ende eines geologischen Zeitalters?“ Durch zahlreiche Lichtbilder aus dem Gebiete der Erdgeschichte, der Erdbildung, der Geographie wird er diesen Vortrag erläutern, dessen Thema ein zeitgemäßes genannt werden kann, da die verheerenden, vulkanischen Ausbrüche, die Erdbeben, die sich auf der ganzen Erde ereignen, mit denen auch die abnorme Witterung zusammenhängen soll, eine derartige Frage rechtfertigen.

Der Schluß der hiesigen Schifferhute fand vergangenen Sonnabend, den 28. Februar, statt. Von den 35 Teilnehmern, die in zwei Klassen von drei Lehrern unterrichtet wurden, besuchten 20 die Unter- und 15 die Oberklasse. Nur wenigen der Schiffer konnte, infolge des unregelmäßigen Schulbesuches, der durch die mehrmalige Eröffnung und Wiedereinstellung der Schifffahrt bedingt wurde, ein Zeugnis ausgestellt werden.

Gezellenprüfung für Stellmacher und Wagner. Vor dem von der Gewerbe-Kammer zu Dresden für das Stellmacher- und Wagner-Handwerk in Birna für die Bezirke der Amtshauptmannschaft Birna und der Amtsgerichte Lauenstein und Altenberg errichteten Prüfungsausschuß beginnt die nächste Gezellenprüfung am 30. März 1903. Der Prüfungsausschuß ist nur zuständig für solche Prüflinge, welche die Prüfung nicht vor einem bei einer Innung bestehenden Prüfungsausschuß ablegen können. Besuche von Lehrlingen, deren Lehrmeister einer Innung nicht angehören, sind bei der Gewerbe-Kammer zu Dresden, Besuche von Lehrlingen, welche zwar bei einer Innung eingeschrieben sind, aber von dieser nicht geprüft werden können, sind unmittelbar an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses in Birna einzureichen. Mit dem Besuche ist gleichzeitig die Prüfungsgebühr von 10 Mark zu entrichten. Von dem Bestehen der Gezellenprüfung ist in Zukunft die Befugnis zum Anleiten von Lehrlingen in Handwerksbetrieben abhängig. Eltern, Vormünder, Pflägen wird daher dringend empfohlen, ihre Schutzbefohlenen zur Ablegung der Prüfung anzuhalten. Die Lehrherren werden darauf hingewiesen, daß sie gesetzlich verpflichtet sind, ihre Lehrlinge zur Ablegung der Gezellenprüfung am Ende der Lehrzeit anzuhalten. Lehrherren, welche diese Verpflichtung außer acht lassen, kann unter Umständen die Befugnis zum Halten von Lehrlingen entzogen werden.

Die Lachserei in der Elbe ist im vergangenen Jahre sehr günstig gewesen. Ein Aufsteigen von Lachsen in das Muldengebiet, das von den Amtshauptmannschaften Grimma, Rochlitz und Döbeln beobachtet wird, wurde im Jahre 1902 nicht bemerkt. Es wurden in Strehla 36 Lachse mit 504 1/2 Pfund, beim Rehböck (Weißen) 109 mit 1902 1/2 Pfund, bei Roditz 124 mit 1853 Pfund und in Stadt Witten 18 mit 245 1/2 Pfund gefangen. Das Durchschnittsgewicht des einzelnen Lachses betrug 15 1/2 Pfund; am häufigsten kamen Lachse zwischen 14 und 18 Pfund vor. Die Schwersten wogen 26 Pfund. Die günstigste Fangzeit fiel in den Monat März.

Flüssige Kapitalien werden seit Monaten schon nicht mehr so leicht und rasch als Hypotheken-Darlehen

untergebracht als in früheren Jahren. Sogar vierprozentige Angebote sind mitunter nicht leicht zu plazieren, da zur Zeit wenig Nachfrage vorhanden ist. Die größeren Kassen, welche sich mit derartigen Ausleihungen befassen, haben ebenfalls ziemlich Ueberflüsse in der und werden gegenwärtig auch weniger in Anspruch genommen als sonst. Mit dem regelmäßigen Einsetzen einer stärkeren Bautätigkeit im Frühjahr dürfte voraussichtlich wiederum eine Verminderung der Barbestände eintreten.

Postpaetendienst nach Großbritannien und Irland über Kaldenkirchen-Blissingen. Ab 1. März d. J. werden erheblich ermäßigte Portofäge für Pakete über 10 kg und außerdem solche für Pakete von über 1 bis 10 kg nach Schottland und Irland in Kraft treten. Die ermäßigten Portofäge werden nur berechnet, wenn die Pakete mit direkter Adresse der Empfänger und dem Vermerk: „Ueber Kaldenkirchen-Blissingen“ bei den kaiserlichen Postämtern aufgegeben werden. Ueber die neuen Portofäge geben alle Postämter Auskunft. Durch diese Ermäßigungen findet eine Reform des Tarifs für diesen Dienst ihren Abschluß, die bereits vor einigen Jahren in der Herabsetzung der Portofäge für Pakete bis 10 kg ihren Anfang nahm. Man wird sicher der kaiserlichen Postverwaltung in Expotkreisen dafür Dank wissen, daß sie nicht nur unausgeseht bemüht bleibt, eine schnelle und zuverlässige Beförderung nach dem Auslande zu bieten, sondern daß sie auch auf möglichste Herabsetzung der ausländischen Portoanteile hinarbeitet.

Die Sonne steigt von Tag zu Tag höher. Die Temperatur ist mild und die Luft just wie zur Osterzeit. Die Vegetation verrät ringsum Frühlingsbahnen. Im Gelände erscheinen Wiesen und Felder in beginnendem Grün und die frischen Triebe machen sich schon an mancherlei Biersträuchern bemerkbar. Als erste Verkünder des Lenzes sind auch die Lerchen bereits zurückgekehrt. Sie begrüßen die alte Heimat mit fröhlichem Gesänge.

Schmilka. Am Sonnabend fand hier selbst, unter Leitung des Herrn Pastor Gloor, das diesjährige Fastenbeten statt, bei welcher Gelegenheit der hiesigen Kinderwelt Fastenregeln in reicher Menge verabreicht wurden. Vor einer zahlreichen Christengemeinde hielt alsdann am Sonntag Vormittag Herr Pastor Gloor in unserer Grenzgemeinde Gottesdienst ab, dem sich die Feier des heiligen Abendmahls anschloß.

Station Schöna. Vom 1. Januar bis mit 28. Februar d. J. sind insgesamt 612 beladene Schiffe von Böhmen nach Deutschland eingefahren, von denen auf Monat Februar 433 Schiffe kommen. In Herunkretschchen dürften etwa in vier oder fünf Wochen die ersten Moldauflöße eintreffen. Mit dem Binden der hiesigen Waldware hat man bereits begonnen.

Bei der Stadtparokse Königsstein wurden im Monat Februar 1903 61 175 M. 07 Pf. eingezahlt; dagegen erfolgten Rückzahlungen im Betrage von 46 475 M. 85 Pf. Der Zinsfuß beträgt 3 1/2 %.

Dresden. In Begleitung des Königs auf seiner Reise nach Gardone-Riviera am Gardasee wird sich der königliche Leibarzt Generaloberarzt Dr. Sella befinden. In Gardone ist die Villa Wimmer vom 15. März ab für den König auf sechs Wochen gemietet worden.

Da der Geburtstag Sr. Majestät des Königs in die Sommerferien fällt (8. August), so ist mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs vom königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeordnet worden, daß die Feier des Geburtstages an den Gymnasien, Realanstalten und Seminaren des Landes am ersten Sonnabend nach den Ferien stattzufinden hat.

Prinzessin Luise von Toskana ist durch Vermittlung ihrer Rechtsanwältin mit ihren Eltern dahin übereingekommen, daß sie demnächst nach Lmbau übersiedeln und in der Villa Toskana die Geburt ihres Kindes erwarten wird.

Dem Vernehmen nach wird die Verhandlung gegen den wegen Verdachts des Betruges und der versuchten Erpressung verhafteten Rechtsanwalt Dr. jur. Franz Bernhard in Dresden erst im Anfang des Monats April stattfinden. Die Untersuchung, die Landgerichtsrat Dr. Bogt leitet, gestaltet sich zu einer sehr umfangreichen.

Ein in Weida wohnender Betschäger, welcher sich vor 14 Jahren beim Standesbeamten in einem Nachbardorfe trauen ließ, mußte vor kurzem nochmals getraut werden, da der damalige Standesbeamte verstorben war, den Trauschein mit seinem Namen zu unterzeichnen. Infolge dieses Vorkommnisses erschienen, so teilt die „Wösa. Zeitung“ mit, bei dem jetzigen Inhaber des Pfarramtes verschiedene Frauen, um sich zu vergewissern, ob ihre Trauung rechtmäßig sei. (Diese Furcht!)

In der Berberet des Herrn Prasse in Weida ist der Gerber Heinz aus Gera, ein Veteran von 1870/71, der den berühmten Todestritt bei Mars la Tour mitgemacht hat, auf noch unausgeklärte Weise in eine Beizgrube gefallen und jedenfalls darin erstickt. Erst am anderen Tage hat man den Verunglückten vermist und schließlich seinen Leichnam gefunden.

Schmuckstücken im Werte von etwa 6000 M. sind am Dienstag nachmittag in einem Pensionat zu Leipzig einer daselbst wohnhaften Dame gestohlen worden. Den Diebstahl verübte unter Anwendung von Nachschlüssel ein angeblicher Privatier Walter Schied, geboren am 24. Juli 1873 zu Wien, der seit etwa vier Wochen in dem betreffenden Pensionat wohnte und in der Nacht zum Mittwoch verschwand.

Großes Aufsehen erregt in Chemnitz die Verhaftung des bekannten Weinhändlers Gaetano Rosnati, der in Catania (Italien) und Nadesheim eigene Weinfelder besitzt. Rosnati hatte von einer Koblenzer Firma Wein bezogen, und sodann seine eigenen Weine, mit der Etikette der Koblenzer Firma versehen, nach Dresden weiter verkauft. Dort wurden die Weine als gefälscht erkannt und darauf die Koblenzer Firma wegen Weinpauscherei unter Anklage gestellt. Obwohl die betreffende Firma ihre Unschuld beteuerte und behauptete, nur echte Weine geliefert zu haben, wurde sie doch, und zwar auf das Zeugnis Rosnatis hin, der beschwor, die echten Weine weiter versandt zu haben, zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Koblenzer Firma zeigte natürlich alles in Bewegung, ihre Unschuld an den Tag zu legen, bis es ihr endlich gelang, so viel Material zu Ungunsten Rosnatis zu sammeln, daß dessen Verhaftung erfolgen konnte.

In Delsitz spielten auf einer Wiese am Mittwoch nachmittag drei vier bis sechs Jahre alte Knaben, nachdem sie einem Fleischer bei seiner Arbeit zugehört, „Schweine-schlachten“, einer hielt den jüngsten Spielkameraden und der älteste veretzte dem Älteren mit dem Taschenmesser einen tiefen Stich in den Unterleib. Als die beiden sahen, was sie angerichtet, ließen sie ihr Opfer im Stich und

ergriffen die Flucht. Der Schwerverletzte Junge wurde in ärztliche Behandlung genommen.

Der seltene Fall einer Drillinggeburt ereignete sich in Wylau. Dem kugischen Ehepaare wurden zwei Knaben und ein Mädchen geboren, alle drei Kinder sind aber noch am selben Tage verstorben.

Kleinschöna u. B. Bittau. Die Leiche der 9-jährigen Elisabeth Thiele aus Hartau ist am Mittwoch nachmittag in der 6. Stunde in der Reize aufgefunden worden, und zwar etwa 50 Meter hinter Danziger's Spinnerei, also noch auf Bittauer Gebiet. An dieser Stelle macht die Reize eine scharfe Biegung, wodurch das fließende Wasser etwas zur Seite gedrängt wird. Infolgedessen ist wohl auch die Leiche des Kindes in das am linken Ufer befindliche Strauchwerk getrieben worden, denn hier wurde sie von Herrn Gartenbesitzer August Nierich aus Friedersdorf, einem Onkel der noch vermißten 15-jährigen Hedwig Nierich, entdeckt. Da das Wasser der Reize seit Sonntag um etwa einen Meter gefallen ist, so konnte die Sache nach den Leichen mit mehr Aussicht auf Erfolg betrieben werden. Während drei Fischer mit einem Kahn die Mitte des Flusses absuchten, gingen andere, darunter auch der Vater der kleinen Thiele, die Ufer mit Stangen ab. Herr Thiele war etwa eine Stunde vor der Auffindung seines Tochterchens nach Hause gegangen, er wurde aber sofort telephonisch von dem Funde in Kenntnis gesetzt. Die behördliche Aufhebung der Leiche erfolgte durch die Herren Amtsgerichtsrat Dr. Schaarschmidt, der mit Herrn Referendar Grimm erschienen war, sowie Herrn Ratsschreiber Dr. Ritz als Vertreter der Bittauer Polizeibehörde. Die Leiche des Kindes zeigte keinerlei äußere Verletzungen, aber dem Arm hing noch ein Schawl, den das Kind auf dem Wege getragen hatte. Dieser Umstand deutet mit ziemlicher Gewißheit darauf hin, daß von einem versuchten Sittlichkeitsverbrechen nicht die Rede sein kann, sondern daß der Todessturz der beiden Mädchen plötzlich und überraschend erfolgt sein muß. Andererseits gewinnen durch die Auffindung der Leichen die Aussagen der 15-jährigen Tochter Frieda des Bahnübergangswärter's Wagner, wonach die Mädchen von einem Unbekannten in das Wasser gestoßen worden sind, erheblich an Zuverlässigkeit. Es bleibt nur noch die Frage offen, ob hier ein beabsichtigtes Verbrechen vorliegt, oder ob der Täter, vielleicht in der Trunkenheit, die Mädchen durch einen rohen Stoß nur aus dem Wege drängen wollte, ohne die Absicht zu haben, sie ins Wasser zu stürzen. Ob diese Frage je eine Aufklärung erfahren wird, ist sehr ungewiß, denn die Nachforschungen nach dem Täter haben noch kein greifbares Resultat gezeitigt. Bemerkenswert ist auch die beiden Wasse der unglücklichen Opfer jetzt aufgefunden worden sind. Die Suche nach der Leiche der 16-jährigen Hedwig Nierich wird nun mit erneuertem Eifer fortgesetzt. Die Leiche der kleinen Thiele ist nach der Bittauer Leichenhalle gebracht worden und wird voraussichtlich auf Anordnung der Staatsanwaltschaft gerichtsarztlich untersucht werden.

Über das Vermögen des seit dem 10. v. M. spurlos verschwundenen Pastors Johannes Agsten in Waltersdorf ist vom Amtsgericht Großschöna das Konkursverfahren eröffnet worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Der Kaiser hat dem Bildhauer Prof. Reinhold Begas den Sarkophag Bismarck's für die Gedenkhalle des Berliner Doms in Auftrag gegeben.

Ueber die feierliche Exmatrikulation des deutschen Kronprinzen an der Universität zu Bonn wird noch geschrieben: Der Kronprinz, in der Uniform des ersten Garderegiments, betrat, seine Tante, die Prinzessin Victoria von Schaumburg-Lippe, führend, gegen 1/2 1 Uhr die Aula. Es folgten Prinz Eitel Friedrich, Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe und der Rektor der Universität Dr. v. Rotenburg. Auch Generaloberst Freiherr von Soß war erschienen. Nachdem der Kronprinz Platz genommen, hielt der Rektor der Universität, Geheimrat Zitelmann, eine Ansprache, auf die der Kronprinz etwa folgendermaßen antwortete: „Gew. Magnificenz danke ich zunächst aus tief sühlendem Herzen für die freundlichen Worte des Abschiedes, die Sie mir gewidmet haben. Die Stunde ist gekommen, in der ich meine liebe Universität Bonn zu verlassen habe. Es ist mein aufrichtiger Wunsch, in dieser Stunde meinen Dank der gesamten Lehrerschaft der Universität auszusprechen, vor allem denjenigen Herren, die die Freundlichkeit gehabt haben, mich in die verschiedensten Fächer der Wissenschaften einzuführen. Wenn es durch verschiedene Abhaltungen, teilweise durch Vertretungen, teilweise durch andere Verhinderungen, mir nicht vergönnt gewesen ist, derartig in die Wissenschaften einzudringen, wie ich wohl gewollt hätte, so drücke ich heute an dieser Stelle mein herzlichstes Bedauern darüber aus und hoffe, daß ich durch eifriges eigenes Studium diese Lücke ersehe. Andererseits spreche ich der gesamten Bonner Studentenschaft meinen herzlichsten Dank aus für die freundliche Aufnahme und die Kameradschaftlichkeit, mit der ich unter ihr weilen durfte. Zum Schluß lasse ich meine ganzen Gefühle, die mich in dieser Stunde beherrschen, in dem Wunsch zusammen, daß meine liebe Universität Bonn wachse, blühe und gedeihe für viele Jahrhunderte.“ Der Rektor brachte ein Hoch auf den Kronprinzen aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Der Kronprinz reichte darauf dem Rektor Magnificus, sowie seinen Lehrern die Hand und verließ am Arme der Prinzessin von Schaumburg-Lippe die Aula.

Sritens des Bonner Magistrats wurde dem Kronprinzen eine Sammlung Photographien von Bonn und Umgebung in einem prachtvollen Lederkasten zum Andenken überreicht. — In der Abschiedsrede sprach der Rektor Zitelmann den Wunsch aus, die Worte, die treue aufrechte Männer hier ausgesprochen, möchten noch im späteren Leben des Kronprinzen sich fruchtbar erweisen. Woge der Kronprinz allezeit ein Schirmherr der Wissenschaft sein. Biewohl das Schicksal der wissenschaftlichen Wahrheit von äußeren Einflüssen unabhängig sei, sei ihr die Günst der Mächtigen dieser Erde doch unendlich förderlich. Niemand habe den Wert der Wissenschaft erhebender gepriesen, als Friedrich der Große. Nach dem Danke für das Vertrauen des Kaisers und die Freundlichkeit des Kronprinzen, der an dem Fürsten die Menschen haben lehrt, übergab der Rektor die Exmatrikel.

Dem General der Infanterie und Generaladjutant von Werder wurden am Freitag, an dem er das 80. Lebensjahr vollendete, zahlreiche Ehrungen zuteil. Um 11 1/2 Uhr erschien der Kaiser in der Wohnung des Jubilars und überreichte ihm die Kette des Hausordens von Hohenzollern, die er dem General eigenhändig umhängte. Dann hielt der Kaiser an den General eine Ansprache und nahm die bis dahin eingetroffenen Geschenke in Augenschein. Die Kaiserin hatte ihr Bild mit eigenhändiger Unterschrift überreicht

lassen. Kurz vor dem Kaiser war der Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant Graf von Hülsen-Haeseler zur Gratulation erschienen. Zahlreiche Blumenspenden wurden im Laufe des Vormittags überreicht. Um 1 Uhr folgte der Jubilar einer Einladung des Reichskanzlers, Grafen Bälou zum Frühstück.

Zur Explosion im Hauptpostamt in der Königsstraße in Berlin am 23. d. M. wird nach der „Dtsch. Verk.-Ztg.“ noch bekannt, daß außer der schweren Verletzung des Postboten Weisfuß noch andere nachteilige Wirkungen der Explosion bemerkbar wurden. Bei einer Anzahl von Beamten und Unterbeamten im Briefabfertigungsraum waren infolge des starken Luftdrucks Gehörstörungen eingetreten. Die elektrische Beleuchtungsanlage hatte versagt und die Uhr war stehen geblieben. Von den zu stempelnden Briefsendungen zeigten zehn Stück größere oder geringere Feuerbeschädigungen. Der Absender hat gestanden, daß er in dem verbrannten Briefe 1000 Stück Händblattchen für Salonpistolen, sogenannte Amores, verpackt habe; die Händblattchen werden durch den Stempelschlag entzündet worden sein. Der Absender hat seine Ersatzverbindlichkeit anerkannt und wird außerdem die gesetzliche Strafe zu erwarten haben. Stichterweise sind die Verletzungen, die der Postbote Weisfuß erlitten hat, nicht so gefährlich, daß der Verlust eines Auges oder der Hand zu befürchten ist. Die Gehörstörungen bei dem übrigen Personal sind noch nicht vollständig beseitigt.

Die ersten Aussichtswagen auf preussischen Staatsbahnen werden in diesem Sommer auf der neu eröffneten Bahn von Petersdorf im Riesengebirge nach Grünthal in Böhmen eingestellt werden. Die Waagonsfabrik Linke in Breslau hat, wie man aus Hirschberg schreibt, bereits 15 dieser Aussichtswagen fertiggestellt.

Aus Eifersucht versuchte ein Einwohner in Gotha ein junges Mädchen zu töten. Er verschaffte sich Gelegenheit, in die Wohnung der verheirateten Schwester des Mädchens zu gelangen, indem er vorgab, eine fertige aekstille Arbeit abliefern zu müssen. Als er dabei des Mädchens ansichtig wurde, feuerte er mehrere Revolverkugeln auf dasselbe ab und traf es in die Stirn. Obwohl die Kugel im Krankenhaus entfernt werden konnte, ist das verletzte Mädchen doch noch nicht außer Lebensgefahr.

Eine Massenpetition an den Bundesrat, welcher um Verweigerung der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes ersucht werden soll, ist in Offenburg geplant. Auch in Karlsruhe hat sich ein Komitee gebildet, das eine energische Agitation gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes in die Wege leiten will.

Die Verurteilung der Verhandlung gegen den wegen Ermordung des Unteroffiziers Biederichs — Raubmord auf der „Voreley“ — zum Tode verurteilten Matrosen Köhler

findet am 9. März vor dem Oberkriegsgericht zu Wilhelmshaven statt.

Ein seit drei Wochen aus Exil leben verschwundenes 18jähriges junges Mädchen wurde daselbst als Leiche in einem Teiche gefunden. Da die Tote einen Knebel im Munde hatte, darf man annehmen, daß sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Der kürzlich in Weh wegen Verdachtes anarchistischer Umtriebe verhaftete frühere italienische Leutnant Cari ist aus Elsoh-Lothringen ausgewiesen worden und hat Weh am Mittwoch mit einer Fahrkarte nach Basel verlassen. Eine strafbare Handlung hat ihm nicht nachgewiesen werden können, dagegen wollte man während seiner Haft Spuren von Geistesgestörtheit an ihm wahrgenommen haben, was man allerdings seinen im „Messin“ in französischer Sprache veröffentlichten Aufsätzen über allerlei sozialpolitische Fragen durchaus nicht ansieht. Cari ist verheiratet und hatte in Weh eine recht gut bezahlte Stellung gefunden.

In dem bayerischen Grenzorte Neualbenreuth sind durch ein Großfeuer sechs Häuser eingeäschert worden. Der Schaden wird auf 70,000 Mark beziffert. Es wird Brandstiftung vermutet.

Oesterreich. Ueber den Ansturm auf die Böhmisches Sparkasse in Prag erklärte Minister von Körber im österreichischen Herrenhause, daß der Ansturm auf die böhmische Sparkasse durch beunruhigende, aber jeder Grundlage durchaus entbehrende Gerüchte von großen Verlusten des Instituts hervorgerufen worden sei. Die Kasse habe im Bewußtsein der Mobilität und Liquidität ihrer Mittel auf das Recht, eine Kündigungfrist zu verlangen, verzichtet, und vom 20. bis 25. Februar zwölf Millionen zurückgezahlt. Leider seien die bisherigen, vom Statthalter persönlich geleiteten Untersuchungen nach dem Urheber jener, offenbar in böswilliger Absicht ausgestreuten Gerüchte ohne Erfolg geblieben. Er hoffe aber, daß es doch noch gelingen werde, Licht über die Ursache dieses verdammernden Wertes und in der Geschichte der österreichischen Sparkassen einzig dastehenden Wanders zu verbreiten und die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Das Geschäftstotal des Juweliers Hoefel in Innsbruck wurde in der Nacht zum Freitag erbrochen und Juwelen im Werte von 20,000 Kronen geraubt.

Amerika. Ein heftiger Vulkan-Ausbruch hat sich wieder in Mexiko ereignet. In Guadaluajara hat am 24. d. M. ein heftiger Ausbruch des Vulkan Colima stattgefunden. Der Vulkan ist noch in Tätigkeit. Die Lava zerfiel in zahlreiche Formen. In der ganzen Umgegend wurden die Einwohner von einer Pestilenz ergriffen. Viele Leute verließen den Hafen von Manzanillo, da sie eine Plutwelle befürchteten. Der Ausbruch war von starken Erdschütterungen begleitet.

Frohe Botschaft für Lungenleidende.

Die Firma Brockhaus & Co. in Berlin-Halensee erbiertet sich, allen Hals-, Brust- oder Lungenleidenden in Schandau und Umgegend, ein vorzügliches Mittel probeweise kostenlos anzugeben zu lassen.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel noch ein Kurpfuschermittel, sondern ein uraltes, tausendjährig erprobtes, einfaches und billiges Hausmittel, das bei allen Hals-, Brust- und Lungenleiden unschätzbare Dienste leistet. Gewonnen wird es aus den Blättern und Blüten der berühmten Galeopsis ochroleuca vulcanica, einer giftfreien Heilpflanze, die bereits den griechischen und römischen Aerzten bekannt war und Jahrhunderte hindurch in einigen Gegenden eine Hauptrolle bei der Heilung der „Ausehrung“ spielte. Die Pflanze, welche kräftig nur an wenigen, bisher meist geheim gehaltenen Orten wächst, wurde auch in der neueren Zeit von einzelnen Aerzten, die diesen Standort kannten, mit beispiellosem Erfolge gegen die Erkrankungen der Luftwege (reißenden oder verknöchigten Keuchen, altem Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.), selbst gegen die Lungenentzündung angewandt. Ein Wiener Arzt erzielte sogar bei Schwindelkranken, die man für verloren hielt, geradezu verblüffende Resultate.

Diese Bekanntmachung erscheint nur einmal!

Schon trat eine bedeutende Zustandes ein; die Wirt und die Nacht und nach ganz auf und wieder ein. In Interobengenannte Firma Brust- oder Lungenleiden eine Probe ihres köstlichen Brotschüre sich machen. In diesem Leidenen gebeten, ihre Adressen umgehend auf Briefmarken für Porto zu beifügen; die Zusendung erfolgt dann sofort. Trotdem in der Brotschüre eine Reihe glänzender Heilerfolge eines Arztes zum Abdruck gebracht sind, geht die Firma von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe doch noch mehr überzeugt und den Wert des Mittels noch besser beweist, als die Veröffentlichung aller möglichen Heilerfolge und Dankfügungen.

Da nur innerhalb der nächsten Zeit Gratis-Proben versandt werden können, ist es notwendig, sofort zu schreiben. Man gebe seinen Namen recht deutlich an und schreibe an „Brockhaus & Co., Berlin-Halensee“. Komme, hilfsbedürftige Kranke, die nicht in der Lage sind die an sich geringen Kosten des Mittels bezahlen zu können und die eine diebstahlige Bescheinigung ihres Seelsoziers oder ihrer Ortspolizeibehörde beibringen, erhalten nicht nur eine Probe, sondern das ganze zu ihrer Wiederherstellung nötige Quantum durchaus kostenfrei.

Produktenpreise.

Wien, den 28. Februar. Weizen 7 Mt. 60 Pf. bis 8 Mt. — Pf. per 50 Kilogr. — Roggen 6 Mt. 40 Pf. bis 6 Mt. 90 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 7 Mt. — Pf. bis 7 Mt. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 Mt. 20 Pf. bis 7 Mt. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Heu 2 Mt. 90 Pf. bis 3 Mt. 40 Pf. pr. 50 Kilogr. — Stroh 1 Mt. 20 Pf. bis 2 Mt. 20 Pf. pr. 50 Kilogr. — Der Liter Kartoffeln von 6 Pf. bis 7 Pf. — Butter 2 Mt. 30 Pf. bis 2 Mt. 40 Pf. per 1 Kilo.

Vom 1. April an beginnt ein neuer Journal-Lesezirkel

(pro Quartal 2 Mk.) Anmeldungen dazu werden baldigst erbeten bei

Simon Petrich.

Man benutze diese Gelegenheit, für wenig Geld einen reichen Lesestoff sich zu sichern.

Gesunde Zuchtauben

in großer Auswahl, Altenburger Trommler, Briestauben, Kröpfer, sowie alle anderen Rassen. Junge Zuchthühner (gute Eierleger). Max Ehlig.

Das Einbinden

von Büchern der verschied. Art wird gut und dauerhaft ausgeführt von der Buchbinderei von Simon Petrich.

Lose

zur 3. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie, Ziehung am 9. und 10. März 1903, 1 Gewinn zu 50000 Mark, 1 „ „ „ 40000 „ „ „ „ 20000 „ „ „ „ 10000 „ „ „ „ 2 Gewinne = 5000 „ „ „ „ 10 „ „ „ 3000 „ „ „ „ 15 „ „ „ 2000 „ „ „ „ 30 „ „ „ 1000 „ „ „ „ 100 „ „ „ 500 „ „ „ „ etc. etc. etc.

empfehlen

Otto Böhme,

Kollekteur,

Schandau, am Markt 3.

Empfehle jeden Freitag frisches Schweine- und Pökelfleisch,

Blut- und Zwiebelwurst, sowie rohen und gekochten Schinken. Adolf Storm.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genus mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstirbt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger austreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflüsse in Leber, Milz und Harnsystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein hebt Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, verbessert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Schandau, Königslein, Wehlen, Sebnitz, Neusadt, Stolpen, Bergschneiditz, Pörschdorf, Dohna, Köschwitz, Köditz, Dresden u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Teilen Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Mostwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 420,0, Banna 30,0, Fenchel, Anis, Selenwurzeln, Engianwurzeln, Kalmuswurzeln aa 10,0. Diese Bestandteile mischt man!

Ein Knabe

achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt und eine gute Handschrift besitzt, findet Unterkommen in der

Geschäftsstelle der Elbzeitung.

Aepfel

zu verkaufen, à Meße 30 und 40 Pfg. Krippen No. 43.

Ein zuverlässiges fleißiges

Hausmädchen

mit Kochkenntnissen sucht zum 1. April Frau Lina Knüpfel.

Feste Preise.

Grösste Auswahl in Konfirmanden-Anzügen in Kammgarn, Tuch und Cheviot, schwarz und blau, Mk. 5 1/2, 6 3/4, 8 1/2, 10, 12, 14, 18 und höher. Gratis zu jedem Konfirmanden-Anzug ein Hut.

Größtes billiges und vorrathhaftestes Einkaufsgeschäft Kaufhaus Goldne Eins I. u. M. 1 Schlossstr. 1 I. u. M. Elage Frack-Verleih-Institut Elage.

Familien-Wohnung

im Preise von 150—160 Mk. zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter K. K. an die Geschäftsstelle der Elbzeitung.

Mittlere Wohnung

sofort gesucht. Adressen mit Preisangabe unter A. Z. an die Geschäftsstelle der Elbzeitung.

Ein Dienstmädchen

wird zu sofortigem Antritt gesucht. Elektricitätswerk Schandau. Frau Kraft.

Gesucht wird noch Sebnitz

ein Ostermädchen

zu leichter häuslicher Arbeit und Aufsicht eines dreijährigen Kindes.

Von wem? Zu erfragen bei Fr. Zimmer in Pörschdorf (Sägewerk.)

Neu besetzter Kinderschuß

am Sonntag verloren. Bitte abzugeben bei Herrn Schuhmacherstr. Winkler, Lindengasse.

Otto Ehrlich
Schandau.

Spezial-Geschäft für Bekleidungsartikel, Knöpfe, Futterstoffe,
Modereuheiten, Garne, Wäsche, Tapifferie-Manufaktur.
Direkter Einkauf. Daher niedrigste Verkaufspreise.

Billigste Preise, grösste Auswahl am Platze.

Für die Konfirmation

empfehle in grosser Auswahl
schwarze und farbige

Kleiderstoffe, Kragen,
Jackets, Unterröcke,
Korsets, Handschuhe.

Friedrich Müller,

Königstein a. Elbe,
gegenüber der Apotheke.

Spezialität: Kleiderstoffe — Konfektion.



Braunkohlen, Steinkohlen, Coaks, Briquettes,
nur preiswerthe und feinste Marken, liefert
Otto Zschachlitz (Snb. Joh. Mertig), Zaukenstr. 58^b.

ADOLPH RENNER

Zur Konfirmation:

Konfirmanden-Kleiderstoffe,
Konfirmanden-Saccos,
Konfirmanden-Kragen,
Konfirmanden-Kleider,
Konfirmanden-Anzüge,
Konfirmanden-Wäsche.

Neu aufgenommen: **Damen-Hüte.**

Kataloge sowie Proben postfrei.

Adolph Renner,

DRESDEN
ALTMARKT-12

Meine Wohnung

befindet sich vom 24. Februar

in Krippen 32^b (R. Schelle).

Dr. med. Wildeis,

praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Sprechstunden: 8—10 Uhr vorm., 2—3 Uhr nachm.
Sonntags nur vormittags.

Bücklinge, Sprotten,

große volle Bar., Stück 5—6 Pfg.

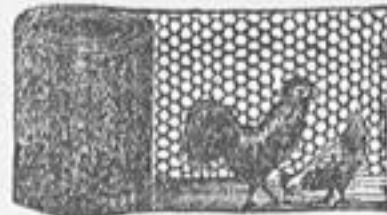
Räucherlachs

feinste Kieler, 1/4 Pfd. 30 Pfg.,
fett und mild, 1/4 Pfd. 75 Pfg.,
empfiehlt

Hermann Klemm.

Gesangbücher,

ganz neue Muster, billigt bei
Simon Petrich.



Drahtgeflecht

in allen Maschenweiten und Drahtstärken,

Ia. geschmiedete Rechen,
Spaten,

Hacken, Schaufeln,
Baumscheeren

empfiehlt
Albert Knüpfel.

Geburts-, Verlobungs-,
grüne, silberne und goldene
Hochzeits-, sowie Trauerkarten,
eben eingetroffene Neuheiten, empfiehlt
Simon Petrich.

Große frische Eier,

Stück 5 Pfg., Schok 2 90 Mt.,
desgleichen frisch

geräucherte Heringe,

dicke und fett, Stück 8—10 Pfg.,
empfiehlt

Emil Pfau.

Verschiedene literarische Ar-
beiten, Gedichte, Glückwünsche,
Widmungen, Diplome, Urkunden,
Dankadressen, Gesuche und Ein-
gaben u. s. w. erhält man bei
Simon Petrich.

Frische Sendung von echt
Altenburger Ziegenkäse,

Pfund 60 Pfg.,
angefommen.
Hermann Klemm.

Buchdruckarbeiten

für alle Gebiete werden fachmännisch unter
billigster Berechnung ausgeführt in der
Buchdruckerei von

Simon Petrich.

Martha Oelsner
Paul Liebsch
Verlobte.

Herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Allen denen, welche unserem lieben
Söhnchen Georg die schnelle Hilfe
brachten durch Entreissung desselben
aus dem nassen Elemente der Lachsach
sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Besonderen Dank den lieben Nachbarn,
den Frauen Markgraf, Oehme, Witwe
Rasche und Noack, sowie auch dem Herrn
Riedel, Geschäftsleiter der Nickelfabrik,
für seine erfolgreichen Ratschläge. Gott
möge Allen ein reicher Vergeltter sein.

Porschdorf-Plan, den 27. Februar 1903.
Curt Kretzschmar und Frau.

Gewerbeverein.



Die verehrten Mitglieder
werden eingeladen, zu dem
Donnerstag, den
5. März, abends 8 Uhr in
Hegenbarths
Etablissement
stattfindenden

Stiftungsfeste

welches aus

Konzert

(Instrumental- und Vokalkonzert)

und Ball

6. steht, zahlreich erscheinen zu wollen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Erholung.

Morgen Mittwoch Abend

Gesellschaftsabend im Lindenhof.

Heute Montag eintreffend: Frische
Sendung billiger

Apfelsinen.

Gute süße Früchte, Pfund 15 Pfg., feinste
pa. Bergfrüchte, Pfd. von 20 Pfg. an.

Hermann Klemm.

Alle Zeitschriften,

Lieferungswerte, wissenschaftliche und
Fachschriften, Noten, Veritas

(auch gegen Teilzahlungen)
werden wieder prompt beforat von
Simon Petrich.

Schmerz erfüllt zeigen wir allen
lieben Verwandten und Freunden
hierdurch an, dass gestern vormit-
tag 11 Uhr unsere gute Mutter,
Gross- und Urgrossmutter, Frau

Christiane Friedericke Hering
geb. Hering

nach längerem Leiden im Alter von
85 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch
nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause
aus statt.

Rathmannsdorf-Plan,
den 2. März 1903.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Grossvaters
und Bruders, des Herrn

August Ferdinand Meyer,

pens. Bahnarbeiter

durch Wort, Tat und Schrift bekundete herzliche Liebe und Teilnahme,
sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle zahlreiche Be-
gleitung zur letzten Ruhstätte, sprechen wir allen Verwandten und Be-
kannnten von nah und fern, sowie den lieben Nachbarn, ferner den Herren
Bahnbeamten für das freiwillige Tragen, ganz besonders aber Herrn Bahn-
meister Kurt, der uns so hilfreich zur Seite stand, unsern

herzlichsten tiefgefühltesten Dank

aus.

Schöna, am 28. Februar 1903.

Die trauernden Kinder

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.